

Schwyz, 24. November 2022

Kundeninformation

Liegenschaft / KTN / Objekt

Geschätzter Kunde, Geschätzte Kundin

Seit der ersten Wärmelieferung im Jahre 2009 ist das Wärmeverteilnetz und damit die Zahl der Hausanschlüsse der AES schnell gewachsen. Zurzeit zählen wir knapp 1'800 Kunden, welche wir mit Wärme beliefern oder im Besitz eines Fernwärmelieferungsvertrages sind. Sie gehören dazu, und dafür danken wir Ihnen.

Kürzlich mussten wir das Reglement und auch die Tarife anpassen. Diese Änderungen haben Fragen bei Ihnen ausgelöst und wir haben uns in vielen Gesprächen mit unseren Kunden erklären können. Diesen Austausch und die konstruktiven Diskussionen haben wir sehr geschätzt.

Die Änderungen wurden mehrfach in den lokalen Medien kommentiert und kritisiert. Wir können diese Reaktion gut verstehen, sind doch die Ausmasse der Preiserhöhungen bei der AES wie auch bei anderen Energielieferanten aussergewöhnlich stark ausgefallen. Mit diesem Schreiben wollen wir Ihnen die Ursachen der starken Tarifierhöhung nochmals darstellen.

Mit dem Totalersatz der Energiezentrale im Jahre 2012, der Inbetriebnahme der ORC-Anlage im Jahre 2015 sowie dem Speicherturm 2020 mussten grosse finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Parallel dazu ist der Fernwärmeleitungsbau sowie die Fernwärmeanschlüsse in einem weitläufigen Gebiet überdurchschnittlich schnell gewachsen. Diese Mittel stammen vorwiegend von Banken und den Aktionären. Die Aktionäre haben in mehreren Tranchen Kapital in die AES einbezahlt, ohne eine Dividende einzufordern. Überschüssige Mittel wurden immer in die Erweiterung der Infrastrukturanlagen der AES investiert und ermöglichte somit ein aussergewöhnliches, dichtes Fernwärmenetz, ohne grosse Tarifsteigerungen vornehmen zu müssen.

Mit den stark gestiegenen Energie- und Zinskosten können wir die Tarife jedoch nicht mehr auf dem niedrigen Niveau halten. Die Pandemie wie auch der Krieg in der Ukraine haben markante Veränderungen hinsichtlich der Lieferketten, Materialbeschaffung und Energiekosten verursacht.

Zur Illustration: In unserer Energiebeschaffung verteuerten sich Strom um 45%, Energieholz Schnitzel um 8%, Heizöl um 55% und Altholz um über 100% zum Vorjahr. Da wir grosse Mengen an Altholz verwenden, hat dies innerhalb von wenigen Monaten zu einer starken Belastung unsere Erfolgsrechnung geführt. Heizöl verwenden wir für den Ausgleich bei Spitzenbelastungen. Trotz relativ tiefem Verbrauch spüren wir auch hier die deutlich höheren Kosten. Weiter haben sich nebst den Primärenergien auch die Prozess- und Aufarbeitungskosten für die AES markant verteuert.

Insgesamt zwingt uns diese Entwicklung, die Tarife anzupassen. Mit den Tariferhöhungen betreiben wir keine Gewinnoptimierung. Eine nachhaltige und zuverlässige Energieversorgung bedingt auch eine nachhaltige Finanzierung unserer Gesellschaft. Der Verwaltungsrat der AES ermöglicht mit den Preiserhöhungen einen gesunden Betrieb von Fernwärme im Versorgungsgebiet. Sein Ziel ist, im Vergleich mit anderen Wärmeenergien, weiterhin wettbewerbsfähige und attraktive Tarife zu bieten.

Niemand weiss, wie sich die Energie- und Zinskosten in diesen unsicheren Zeiten verändern werden. Wir rechnen aktuell nicht damit, dass auf kurz- bis mittelfristige Sicht eine Verbesserung eintreten wird. Mit dieser Tarifanpassung stellen wir auch in Zukunft eine nachhaltige und zuverlässige Fernwärmeversorgung in der Region Schwyz sicher. Die Indexierung sorgt dafür, dass unsere Tarife bei zusätzlichen Belastungen steigen und bei günstigeren Rahmenbedingungen wieder sinken.

Wir garantieren Ihnen, dass wir sinkende Beschaffungskosten rasch in den Tarifen berücksichtigen werden und freuen uns, Sie weiter mit Wärme aus natürlichen und regionalen Ressourcen unabhängig und nachhaltig zu versorgen.

Haben Sie Fragen? Wir sind gerne für Sie da.

P.S. Wir bitten die Verwaltungen und Eigentümer von Mehrfamilienliegenschaften, diese Mitteilung an die Endverbraucher weiterzuleiten.

Freundliche Grüsse

Beat Badertscher
Präsident des Verwaltungsrats

Claus Jörg
Geschäftsführer